

Sprachaufnahmen für die Tonbildschau

Mikrofon

Zum Aufnahmegerät ist ein elektrisch passendes Mikrofon verwenden.

Es gibt Geräte mit nieder-, mittel-, und hochohmigen Eingängen und dazu passende Mikrofone. Es kann also NICHT ein niederohmiges Mikrofon an einen hochohmigen Geräteeingang angeschlossen werden, sondern immer nur gleichwertige Typen (also z.B. niederohmiges Mikrofon an einen niederohmigen Geräteeingang).

Soll ein niederohmiges Mikro an einen mittel-, oder hochohmigen Eingang angeschlossen werden, so ist dies mit einem sog. Übertrager (Schnurübertrager) möglich, oder man verwendet einen Mikrofonverstärker der umschaltbar ist.

Lassen Sie sich unbedingt im Fachhandel beraten, damit Sie keinen Fehlkauf tätigen!!!

Aber auch dann kann es zu Schwierigkeiten führen, da die Kontaktbelegung der Mikrofone, bzw. der Geräte nicht immer gleich ist und ggf. der Stecker des Mikros auf eine andere Kontaktbelegung umgelötet werden muss, (Sennheiser Mikrofonfibel und Anschlussliste).

Insbesondere bei den DIN-Steckern herrscht ein wahres Chaos, bei Klinkenbuchsen gibt es so gut wie keine Probleme.

Billige Mikros sollte man nicht verwenden, da diese auch bei einfachen Sprachaufnahmen keine optimale Qualität liefern und zu viele Nebeneffekte aufweisen.

75,- bis 100,- EURO sollten schon angelegt werden.

Richtwirkung

Mikros werden mit verschiedenen Richtwirkungen hergestellt, z.B. Kugel, Niere, Super-Niere, Keule usw.

Das Mikro mit Kugelcharakteristik nimmt den Schall von allen Seiten gleich stark auf, was den Nachteil hat, dass ggf. auch unerwünschte Geräusche mit aufgenommen werden.

Für unsere Zwecke (Aufnahme von Sprache) ist ein Mikro mit Niere, oder noch besser Keule (das eine noch stärkere Richtwirkung hat und somit Störgeräusche weitgehend ausschaltet), gerade richtig.

Aufstellung

Das Mikro sollte niemals auf den selben Tisch gestellt werden wo auch das Tonbandgerät oder der Recorder / Computer steht, sonst werden alle Laufgeräusche mit aufgenommen.

Es sollte auf ein Stativ gestellt werden (nicht in der Hand halten).

Für die Tonaufnahme sucht man den ruhigsten Raum in der Wohnung aus der durch Teppiche und Möbel gut bedämpft sein sollte, sonst klingt die Aufnahme hohl und hallig.

Das Schlafzimmer ist auch ein guter Raum, wenn alle Türen und Schubladen von Schränken in denen Kleider und Wäsche enthalten sind geöffnet werden.

Auch auf Nebengeräusch achten wie Leuchtstoffröhre (Brumm), auch Radiowecker sind sehr starke Elektroschleudern und verursachen oft starken Brumm, Geräusche vom Kühlschrank, Tiefkühltruhe, vom Nachbar oder von der Straße, Tonband- oder Computerlaufgeräusche, usw.. Man glaubt es kaum, aber wenn z.B. einer im Nachbarhaus hustet wird auch das mit aufgenommen.

So sollte die Aufstellung des Mikrofons **NICHT** erfolgen, denn dann werden auch die Laufgeräusche des Tonbandgerätes oder auch eines Computers (Lüftergeräusche usw.) mit aufgezeichnet !!!



Das Tonbandgerät / Recorder / Computer und sonstige Aufnahmegeräte sollte in einiger Entfernung vom Mikro aufgestellt werden, um die Laufgeräusche und die Schaltvorgänge nicht mit aufzunehmen (aber nur so weit als nötig).

Ist man gezwungen die Texte zu sprechen und gleichzeitig die Geräte zu bedienen, so sollte das Tonbandgerät / Recorder mit Kissen oder Decken etwas abgeschirmt werden (aber nicht zudecken !) um die Geräusche zu mindern.

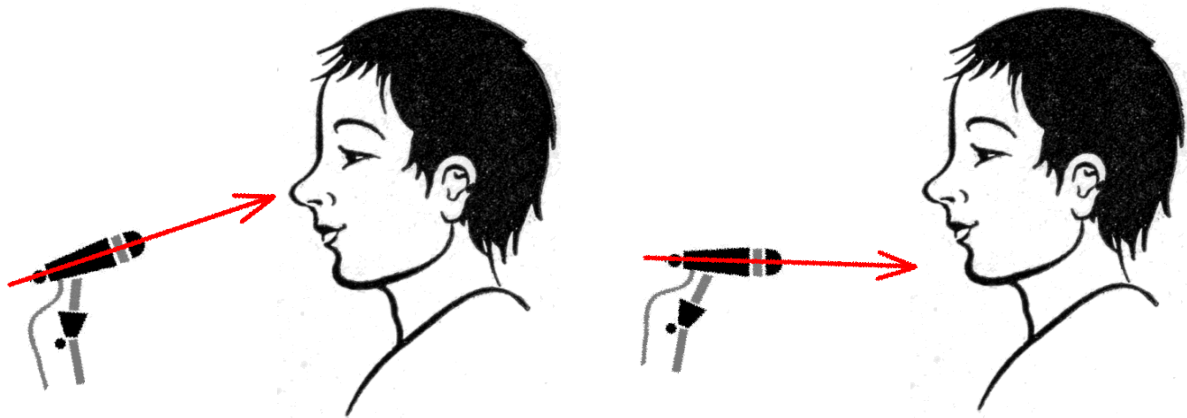
Auch die Bedienung über eine Fernbedienung (mindestens die Start/Pause-Funktion) ist sehr von Vorteil.

Mikrofonbesprechung

Der Sprecher sollte etwas schräg in das Mikrofon sprechen, was meist eine gute Dämpfung der Popp- und Zischlaute bringt.

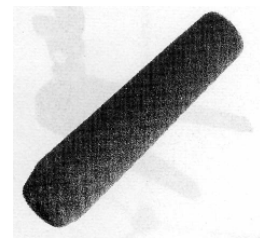
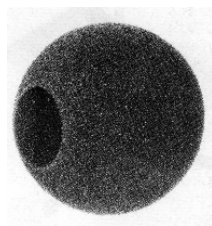
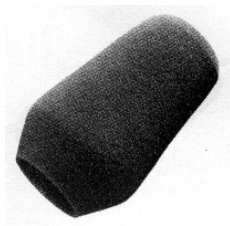
Das Mikrofon sollte etwas in Richtung oberhalb, oder auch unterhalb (eventuell auch etwas seitlich) des Mundes zielen, das bewirkt eine gute Dämpfung der Popp- und Zischlaute.

Probieren Sie die richtige Stellung des Mikrofons einfach aus.



Etwas Übung des Sprechers in der Aussprache verbessert das Zischen oder sonstige Sprachnebenegeräusche noch weiter, so, dass eine natürliche Textwiedergabe möglich wird. (Auch auf richtigen Abstand des Mikros achten von 20 - 30 cm)

Immer zu empfehlen ist die Verwendung eines Windschutzes, das sind schaumstoffartige Gebilde die über das Mikrofon gesteckt werden um die Plopp- oder Zischlaute des Sprechers weitgehend zu dämpfen.



Der Windschutz sollte aber passend zum Mikrofon sein (am besten gleich mitkaufen).

Die eigene Sprache

Kommt zum ersten mal die eigene Sprachaufnahme über den Lautsprecher, so könnte man wetten, dass dies nicht die Stimme von einem selbst ist, oder man tippt auf ein kaputtes Mikro oder Aufnahmegerät.

Spielt man aber die Aufnahme dann einem Familienangehörigen vor, so wird dieser bestätigen, dass die Stimme sehr echt wirkt.

Das hängt damit zusammen, dass man seine eigene Stimme nicht nur über die Ohren, sondern auch über den Körper hört.

Sprachaufnahmen

Die meisten Menschen haben vor einem Mikro höllischen Respekt und sogar sprachgewandte Menschen verplappern sich bei der Aufnahme öfters. Hier hilft nur fleißiges Üben um die Scheu zu verlieren.

Das hängt damit zusammen, dass man sich plötzlich gewählt und fehlerfrei ausdrücken will und zudem noch versucht (mit aller Gewalt) hochdeutsch zu sprechen.

Bei der Sprachaufnahme sollte versucht werden (zumindest bei den ersten Versuchen), so zu reden wie einem der Schnabel gewachsen ist.

Beim Abhören merkt man dann sehr schnell was an der Sprache noch zu verbessern ist. (z.B. die Aussprache der einzelnen Worte um die Verständlichkeit zu verbessern, oder verschiedene Laute anders zu sprechen damit sie besser klingen).

Ist die eigene Sprache beim besten Willen nicht verwendbar, so startet man Versuche mit Personen der Familie, Verwandtschaft oder mit Freunden. Geduld ist allerdings auch hier angesagt. Wenn alle Stricke reißen, dann kann man immer noch zu einem professionellen Sprecher greifen, der allerdings stolze Preise verlangt.

Auch sollte man kein Amtsdeutsch oder Schriftdeutsch verwenden, die Aussprache sollte nicht affektiert, geschwollen oder unnatürlich klingen. Am besten wird normales Konversationsdeutsch gesprochen.

Die Texte sollten zügig, aber nicht schnell oder zu tranig, vorgetragen werden.

Die Textpassagen sollten auch dahingehend überprüft werden. ob sich nicht einzelne Worte, oder sogar ganze Satzteile (öfters) wiederholen.

Vor der endgültigen Aufnahme sollte der Text mehrfach laut vorgelesen werden und eine Probeaufnahme wird zeigen, ob alles optimal ist, oder ob noch Verbesserungen notwendig sind.

Um bei der Aufnahme ein Rascheln der Textblätter zu vermeiden, sollten diese in Kunststoffhüllen eingelegt werden, oder man bereitet die Textblätter so vor, dass nicht umgeblättert werden muss.

Sprecher

Bei bestimmten Tonbildschauen, kann es vorteilhaft sein, anstelle einer Männerstimme eine Frauenstimme sprechen zu lassen (je nach dem welches Thema die schau hat).

Auch kann eine Männerstimme und eine Frauenstimme abwechselnd sprechen je nach Textpassage.

Eine gewisse Auflockerung bringt es schon, wenn zwei verschiedene Männer- oder Frauenstimmen die Kommentare sprechen.

Auch beim besten Sprecher sollte die Sprachaufnahme nicht für längere Zeit unterbrochen werden, da sonst das Tempo, die Art des Vortrages, die Begeisterung usw. sich verändern könnte und somit keinen nahtlosen Anschluss an die vorige Aufnahme gewährleistet.

Muss trotzdem eine Aufnahme für längere Zeit unterbrochen werden, muss unbedingt das Mikrofon und das Aufnahmegerät so stehen bzw. eingestellt bleiben, denn schon eine Drehung des Mikrofons in eine andere Richtung oder eine geringfügig veränderte Aussteuerung kann ein anderes Klangbild ergeben.

Verständigung

Bei der Vertonung der Tonbildschau ist es sehr schwierig, wenn der Sprecher auch noch die Geräte bedienen soll.

Am besten betätigt sich ein Familienmitglied als Techniker, und wenn es nur der vierjährige Sohn oder Tochter ist, welcher die Start/Stopptaste des Recorders/Tonbandes bedient.

Allerdings ist es unerlässlich vorher einige Zeichen zu vereinbaren die geräuschlos verständlich machen was zu tun ist.

Der erhobene Zeigefinger = Achtung Aufnahme, bitte Ruhe.

Sinken lassen der Hand = Spielbeginn.

Daumen und Zeigefinger gegeneinander bewegen = bitte sprechen.

Textaufbau

Möglichst kurze prägnante Kommentare, also nicht ununterbrochen sprechen, sonst geht das wichtige in allgemeinen Sprachwirrwarr unter.

Was sowieso auf den Bildern zu sehen ist braucht nicht noch einmal gesagt zu werden.

Beispiel : hier sehen sie das Meer.

Besser ist der Satz "Das Meer an der Küste von ist zum Baden sehr einladend, aber wegen den tückischen Strömungen kann leider nur an wenigen, gekennzeichneten Stellen gebadet werden".

Schaltknackser

Viele Tonbandgeräte / Recorder verursachen beim Einschalten auf Aufnahme, beim Umschalten von Pause auf Start und insbesondere beim Umschalten von Aufnahme auf Stopp, Schaltknackser, die mit auf das Band gelangen und hinterher schwach bis stark zu hören sind.

Den Pause/Start-Knack kann man meist nicht vermeiden, er ist in der Regel auch kaum störend hörbar.

Den Aufnahme/Stopp- Knack kann man vermeiden indem man nach Ende der Textpassage das Band etwas weiter laufen lässt, nach Neubeginn wird dann an der richtigen Stelle begonnen.

Dadurch wird der Knack wieder gelöscht.

Bei Bandgeräten kann auch der Einschaltknack fast ganz beseitigt werden, wenn etwas weiter hinten begonnen und per Hand zum Ausgangspunkt zurückgefahren wird.

Bei Cassettenrecordern ist dies nur mit Trick 17 möglich.

Bei der digitalen Tonaufnahme mit Computer können solche Neben- Störgeräusche mit einem Musikbearbeitungsprogramm leicht entfernt werden.

Computer

Im Zeitalter der Digitalisierung sind Sprachaufnahmen selbstverständlich auch mit einem Computer möglich.

Hierfür wird eine Soundkarte (meist schon im Computer vorhanden), ein Mikrofon und Software benötigt, mit der dann die Sprache aufgenommen und dann auch nachbearbeitet werden kann.

Die Nachbearbeitung ist mit dem Computer wesentlich einfacher, als mit herkömmlichen Geräten (analogen Tonbandgerät oder Cassettenrecorder).

Mit dem Computer und der entsprechenden Software ist es auch sehr einfach Textpassagen mit Musik zu hinterlegen.

Bessere Programme (oder Präsentationsprogramme) erlauben auch einzelne Textpassagen frei zu verschieben, so, dass beim Einblenden eines bestimmten Dias / Bildes auch zeitlich richtig der Text beginnt, bzw. der Text auch zum Musikstück richtig passt.

=====